

BESCHLUSSVORLAGE STADT KARLSRUHE Ortsverwaltung Grötzingen	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP:	Ortschaftsrat Grötzingen 24.09.2014 6 4 öffentlich
Konzeption Naturgruppe der Kita Obere Setz		

Die Versorgung des Stadtteils Grötzingen mit Kita-Plätzen ist als gut zu bezeichnen. Dennoch zeigt ein Blick in die Jugendhilfeplanung Kindertageseinrichtungen, dass in Grötzingen ca. 60 bis 70 Plätze fehlen. Grundsätzlich gibt es zwei Möglichkeiten, Abhilfe zu schaffen: Neubau einer weiteren Kita oder Erweiterung von bestehenden Einrichtungen. Das städtische Sozial- und Jugendamt hatte daher Ende letzten Jahres an das Liegenschaftsamt einen Erwerbssauftrag erteilt, um eine zusätzliche Kinderbetreuungseinrichtung in fremder (d.h. nicht in städtischer) Trägerschaft zu errichten. Allerdings haben sich die Kaufverhandlungen über einen längeren Zeitraum hingezogen. Inzwischen sind die Verhandlungen aufgrund der großen Differenzen beim Kaufpreis erfolglos abgebrochen worden.

Dies bedeutet, dass die Ortsverwaltung nur noch die Erweiterung bestehender Einrichtungen als zielführend ansieht. Hier kommt zum einen die Erweiterung der Kita Kegelsgrund (im Zusammenhang mit der Sanierung des bestehenden Gebäudes oder eines eventuellen Neubaus) in Frage. Andererseits gab es parallel in der städtischen Kita Obere Setz Überlegungen zur Errichtung einer "Naturgruppe" als Außengruppe.

Aufgrund der Erfahrungswerte des Kita-Projektes ‚Abenteuerwoche‘ im Frühjahr, welches auf Nachfragen der Kinder wiederholt wurde, ist in der Kita Obere Setz der Entschluss gereift, eine Projektgruppe mit naturbegeisterten Kindern anlaufen zu lassen.

Die Information, dass in Grötzingen ca. 60 bis 70 Kita-Plätze für 3- bis 6-jährige Kinder fehlen, legte den Schluss nahe, die viergruppige Kita um eine Außengruppe von 20 Kindern zu erweitern. Nach Überprüfen aller Gegebenheiten und der Begeisterung von Kindern und Fachkräften haben Kita und Ortsverwaltung eine Probephase mit vorhandenem Personal und vorhandenen Kindern beschlossen, um weitere Erfahrungswerte zu sammeln, die von September bis zum Frühjahr/Sommer 2015 tagtäglich in der Natur unterwegs ist.

Nach Recherchen im Internet und Sichtung der Unterlagen "Waldkita" vom Kommunalverband Jugend und Soziales (KVJS) haben Mitarbeitende der Kita Obere Setz in der Waldkita in Durlach hospitiert.

Folgende Informationen und Ergebnisse haben die Recherchen ergeben:

Waldkitas gibt es in Dänemark schon seit den 50er Jahren. Die Grundidee stammt von Ella Flatau aus Sollerod, die durch den täglichen Waldaufenthalt mit ihren eigenen Kin-

dem die positive Wirkung des Waldes und der Natur erfahren konnte. In den 80er Jahren gab es bereits über 40 Waldkindergärten in Dänemark. In den 70er Jahren wurde dieses Konzept auch in Deutschland bekannt. ‚Geduldete‘ Waldkitas machten den Anfang und erst 1993 wurde in Flensburg der erste ‚offizielle‘ Waldkindergarten gegründet. 1994 gründete eine Elterninitiative in Berglen (Rems-Murr-Kreis) den ersten Waldkindergarten in Baden-Württemberg. Es war sehr schnell klar, dass dieser Waldkindergarten als Einrichtung der Jugendhilfe und als gleichwertige Betreuungsform neben bestehenden Kindergärten zu bewerten ist. Dementsprechend ist bei Gründung einer Wald- oder Naturkita bzw. bei Erweiterung einer bestehenden Kita um eine Außengruppe die Erteilung einer Betriebserlaubnis nach § 45 SGB VIII erforderlich. Ein festes Gebäude ist nicht zwingend notwendig, wäre jedoch von Vorteil.

Bis 2009 gab es in Baden-Württemberg bereits über 100 Waldkindergärten und auch Einrichtungen, die Waldkindergartengruppen angeschlossen haben, so dass sich daraus gute Kooperationsmöglichkeiten ergeben haben.

Ein Grundgedanke ist allen Natur- und Waldgruppen gemeinsam: die Natur in ihrer Einmaligkeit und Schönheit zu erleben und sorgsam mit Tieren und Pflanzen umzugehen.

Was für die Gründung und den Betrieb einer Naturgruppe/Waldgruppe erforderlich ist, hat die Kita in der Handreichung vom KVJS Jugendhilfe-Service ‚Der Waldkindergarten‘ nachgelesen.

Dem KVJS, der die Betriebserlaubnis erteilt, ist eine Konzeption (Anlage) vorzulegen, die mit ihrer Zielsetzung überzeugt und das Wohl des Kindes im Auge hat. Gruppengröße (GT - 20 Kinder) und Personalausstattung (3,35 Stellen) werden vom KVJS vorgegeben.

Im Fall unserer Kita bedeutet dies

1. Erstellung einer To do Liste für den Tagesablauf in der Natur! Was ist gegeben? Was muss beschafft werden?
2. Eine Bedarfsbestätigung der fehlenden Kita-Plätze des Amtes für Planungs- und Öffentlichkeitsarbeit
3. Einbinden der Naturgruppe in die bestehende Konzeption der bilingualen Kita Obere Setz Grötzingen
4. Information an den Ortschaftsrat und die Sozial- und Jugendbehörde
5. Antrag an den Personalausschuss zur Einstellung von Personal für die 5. Gruppe = Naturgruppe
6. Klärung verschiedener Fragen wie Grundstück, Errichtung einer Hütte im Außenbereich und deren Beheizung im Winter, Mittagessen, Erreichbarkeit per Handy, Toilette, usw.

Ende Juli hatte die Kita zu einem Info-Elternabend eingeladen und interessierten Familien das Konzept einer Naturgruppe vorgestellt. Die Kita wollte erkunden, wie viele naturbegeisterte Familien diesen Gedanken mittragen. An diesem Abend haben sich 15 Familien entschieden, ihr Kind für diese Projektgruppe/Pilotphase anzumelden. Die Kita wird im September 2014 mit der Naturgruppe beginnen und Mitte November zu einem Elternabend einladen, um gemeinsam die ersten Erfahrungen auszutauschen.

Die Eltern haben von der Kita im Vorfeld ein Merkblatt erhalten, was alles benötigt wird, welche Vorsichtsmaßnahmen zu treffen sind, wie der Tagesablauf sein wird und welche Regeln für das Miteinander in der Natur Gültigkeit haben. Auf die beigefügten Unterlagen wird verwiesen.

Beschlussvorschlag:

Der Ortschaftsrat nimmt den Probetrieb zustimmend zur Kenntnis und billigt die Konzeption der Naturgruppe der Kita Obere Setz. Die Ortsverwaltung wird beauftragt, zusammen mit allen Beteiligten die offenen Punkte zu klären und die Voraussetzungen für eine Waldgruppe als dauerhafte fünfte Gruppe in der Kita Obere Setz zu schaffen.